



Sehr geehrte zukünftige Aktionärinnen und Aktionäre,

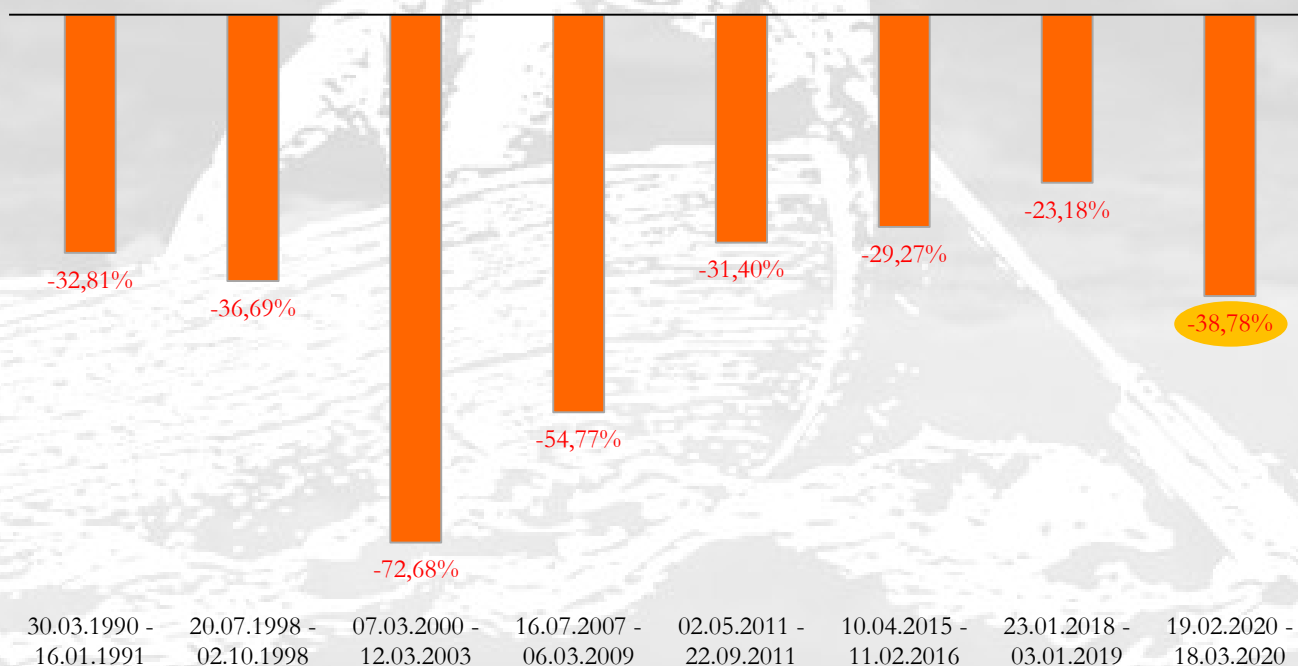
seit dem letzten Newsletter vom 17.03.2020 ist nur kurze Zeit vergangen, doch ich möchte die Zahlen für Sie aktualisieren und darauf eingehen, welche Maßnahmen einzelne Staaten unternommen haben und welche Folgen sie haben könnten. Und nicht zuletzt möchte ich Sie darauf hinweisen, welche Jahrhundertchance sich Ihnen bietet, wenn Sie jetzt und in den kommenden Wochen je nach Vermögenstruktur in Aktien bzw. Fonds investieren – gerade jetzt, wo die Menschen mit Existenz- und Überlebensängsten konfrontiert sind. Ich möchte keine Ängste schüren, sondern im Gegenteil dazu ermutigen, in dieser bewegten Zeit vorausschauend zu handeln, indem Sie jetzt überlegt überdurchschnittlich günstig Aktien oder Fondsanteile kaufen.

Die folgenden Grafiken verdeutlichen, dass nicht Panik angebracht ist, sondern ein optimistischer Blick in die Zukunft. Hier die Fakten:

Krisen am deutschen Aktienmarkt seit 1990

Die Grafiken 1 und 2 zeigen die Kursrückgänge seit 1990 und ihre Dauer. Im Durchschnitt hielten die letzten sieben Krisen jeweils 13,57 Monate an. Sie gingen mit einem durchschnittlichen Kursabschlag von $-40,11\%$ einher. Wie lange die Schwächephase des Aktienmarktes aktuell noch andauert und welche Kursabschläge uns erwarten, ist im Moment nicht absehbar. Rechnet man den aktuellen Kursrückgang von einem Monat mit ein, liegt nun der Krisen-Durchschnitt bei fast 12 Monaten mit einem Abschlag von $-39,95\%$. Das heißt, rein statistisch gesehen müssten wir einen großen Teil des Rückgangs hinter uns haben.

Prozentuale Kursrückgänge am deutschen Aktienmarkt seit 1990



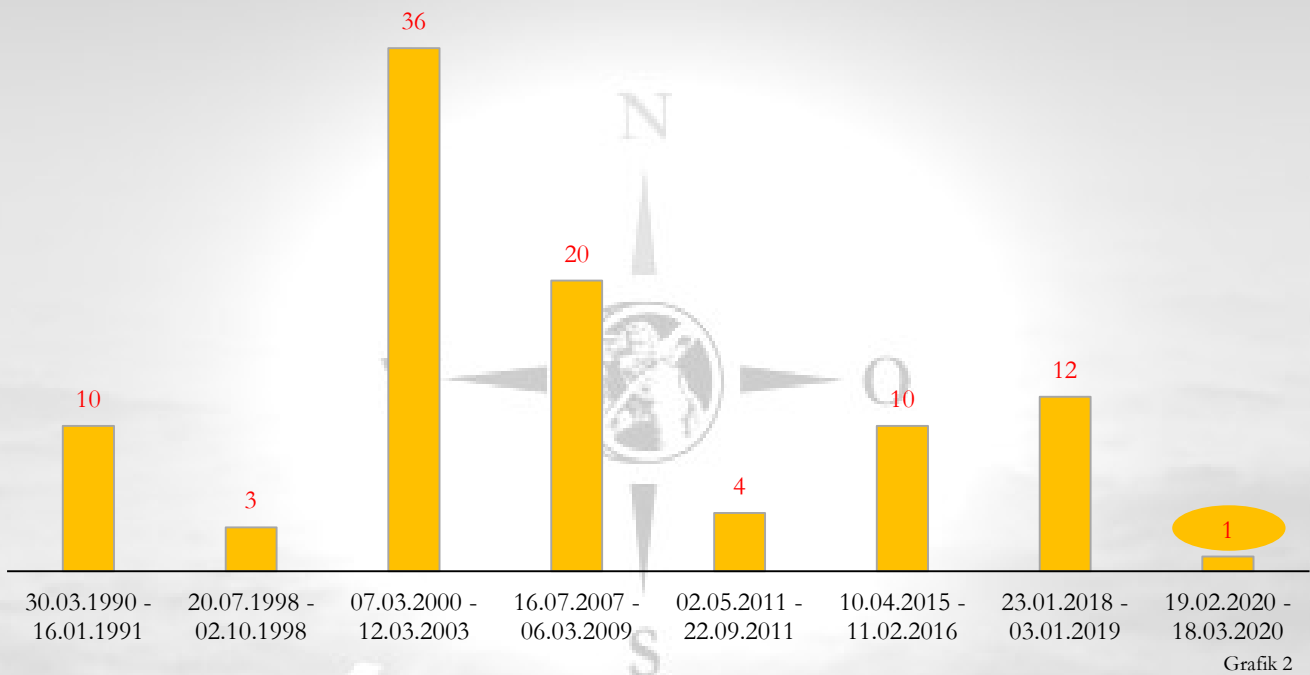
Grafik 1



Black Ferryman

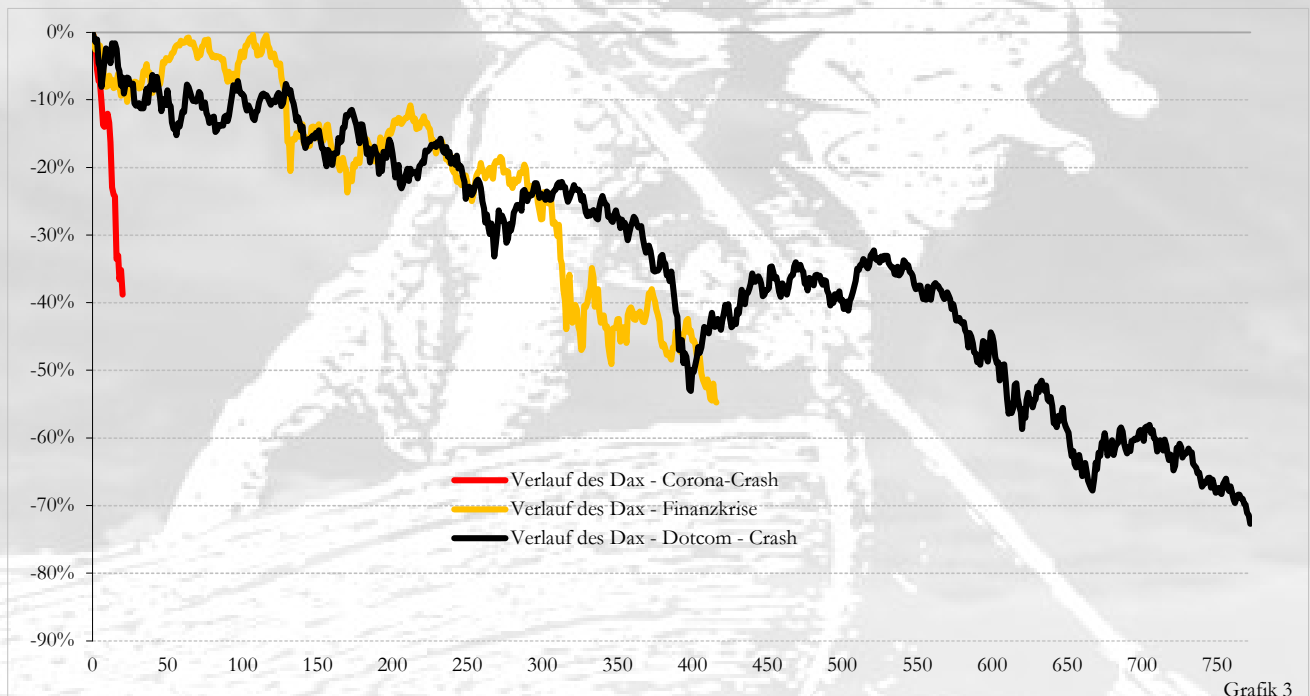


Dauer in Monaten der Kursrückgänge am deutschen Aktienmarkt seit 1990



Wie Grafik 1 zeigt, befinden wir uns gerade im drittgrößten Drawdown seit 1990 am deutschen Aktienmarkt. Die Märkte anderer Länder verhalten sich ähnlich.

Crash - Geschwindigkeit der drei größten Drawdowns im Dax seit 1990



Diese Grafik 3 verdeutlicht, wie schnell die Kurse bei früheren sehr großen Krisen gefallen sind und wie rasant sie sich bei der aktuellen Coronakrise bislang entwickelt haben. So eine Crash-Geschwindigkeit gab es noch nie in der Börsengeschichte: In nur **20 Tagen** verlor der Dax **-38,78 %**. Bei der Finanzkrise 2008/2009 lag der Drawdown bei **-54,77 %** in 416 Handelstagen. Einer der längsten Börsen-Drawdowns war der Dotcom-Crash (2000 bis 2003) mit **-72,68 %** in 772 Handelstagen.



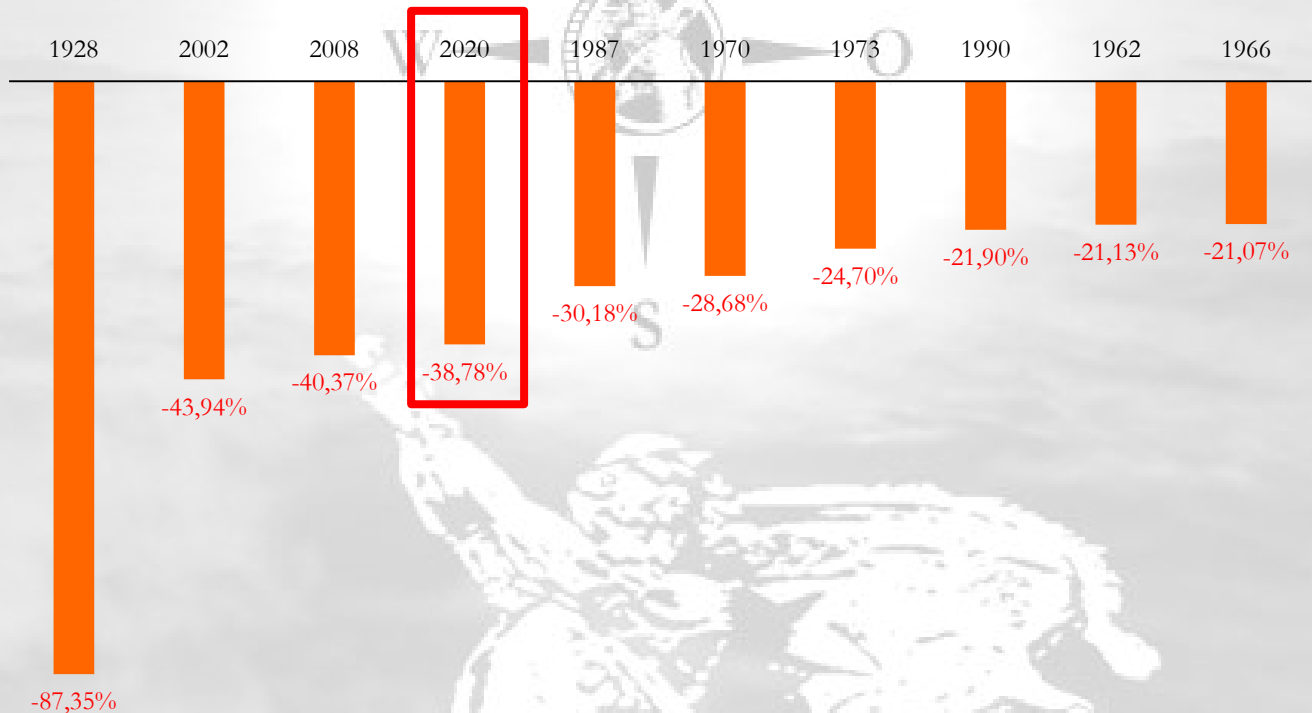
Black Ferryman



Das kann Sie noch nicht überzeugen und Ihnen fehlt noch der Mut, die aktuelle Chance wahrzunehmen?

Die nächste Grafik zeigt Ihnen die zehn größten Jahresverluste der letzten 100 Jahre am deutschen Aktienmarkt:

Die zehn größten Jahresverluste der letzten 100 Jahre am deutschen Aktienmarkt



Grafik 4

Mit **-38,78 %** belegt der Jahresverlust von 2020 bis jetzt Platz 4 der größten Jahresverluste seit 1920.

Die Jahrhundertchance

Es gibt fünf Gründe, warum es sich empfiehlt, gerade jetzt Stück für Stück oder monatlich zu investieren:

1. Wir liegen aktuell ca. 5 bzw. 13 % hinter dem zweithöchsten Jahresverlust, den es im letzten Jahrhundert gab. (1928 war die Welt noch nicht so global vernetzt, es gab es noch keinen Sekundenhandel an der Börse und keine Zentralbanken, die dem Markt Milliarden an Liquidität zur Verfügung stellten. Daher berücksichtige ich den Verlust des Jahres 1928 nicht.)



Black Ferryman



2. Unsere „Vermögensverwaltung überwiegend in Aktien“ enthält **keine** Aktien, die besonders unter der aktuellen schwierigen Situation leiden werden:

- keine traditionellen Bankenaktien
- keine Versicherungsaktien
- keine traditionellen Automobilzuliefereraktien
- keine traditionellen Automobilaktien
- keine Minenaktien
- keine Mineralölaktien
- keine Luft- und Raumfahrtaktien
- keine Staats- und Unternehmensanleihen

Vielmehr investieren wir mit den Aktien überwiegend in Technologien, die täglich gebraucht werden, auch in den aktuellen Krisenzeiten, wie z. B. beim Arbeiten im Homeoffice, bei bargeldlosem Bezahlen, in der Krebszellenforschung und Biogenetik. Wir halten Aktien von Online-Securitysystemen, Recyclingunternehmen, Produzenten von Konsum- und Verbrauchsgütern des täglichen Lebens, Robotik, Unterhaltung, Streamingdiensten, Onlinehandel, Ernährung etc.

Um das Risiko von Unternehmensinsolvenzen zu reduzieren bzw. zu vermeiden, investieren wir außerdem überwiegend in Mega und Large Caps.

Aktuell kommt es natürlich auch bei diesen Aktien zu großen Kursabschlägen, da sich diese Unternehmen der globalen Panik und Hysterie nicht komplett entziehen können. Nach der Coronakrise wird die Welt jedoch noch digitaler werden. Es steht zu erwarten, dass diese Aktien sich sehr schnell erholen und wieder auf ihr altes Kursniveau steigen.

3. Die einzelnen Staaten und die Zentralbanken werden die Märkte in einem Ausmaß mit Geld fluten, wie sie es noch nie getan haben, bis sich die gesamte Situation beruhigt und die Produktion sich weltweit wieder entspannt und normalisiert. Die USA haben ein 2,2-Billionen-Dollar-Paket und eine einmalige Zahlung von 1.200,- bzw. 500,- \$ für jeden US-Bürger verabschiedet. Deutschland stellt bis zu 750 Milliarden Euro zur Verfügung, dazu kommen Förderprogramme der Bundesländer, Kurzarbeitergeld etc. Aktuell sehen wir in China, dass die Produktion nach dem Einbruch schon wieder anläuft, während der Rest der Welt noch im Krisenmodus ist. Auch die Zinsen werden nun voraussichtlich für eine noch längere Zeit bei null oder sogar darunter verharren.

4. Eine Krise wie die momentane gab es in der Vergangenheit noch nie. Dazu sei bemerkt, dass jede Krise bzw. ihr Auslöser in der Regel einmalig ist. Die Merkmale der Coronakrise sind ein noch nie dagewesener schneller Abwärtstrend und Verlust in extrem kurzer Zeit sowie drei „schwarze“ Börsentage kurz hintereinander.



Black Ferryman



5. Der „Supergau“, der hoffentlich nicht eintritt, sähe so aus: Weltweit entsteht eine Rezession, einzelne Staaten in Europa können ihre Schulden nicht mehr bezahlen – das gilt für Banken, Unternehmen wie auch Verbraucher, der Euro zerfällt, es gibt länderbezogene Schuldenschnitte usw. Genau dann benötigen Sie auch ein breit diversifiziertes Aktienportfolio, selbst wenn die Aktienkurse noch tiefer fallen sollten. Denn dann wird von heute auf morgen Papier- bzw. Giralgeld nichts mehr wert sein und verfallen. So war es beispielsweise 1948 bis 1952 in Deutschland. Nach der Finanzkrise wurde am 10.12.2014 im Bundestag das SAG-Gesetz (Sanierungs- und Abwicklungsgesetz) verabschiedet und ab dem 01.01.2015 wirksam. Denn eines ist sicher: Diese neue Staatsverschuldung **muss** irgendjemand zurückbezahlen. Das sollte man nicht aus dem Auge verlieren. Zu hohe Cash-Bestände zu horten, könnte fatal enden.

Fazit:

Panik ist nicht angebracht und wäre ein schlechter Ratgeber. Handeln Sie besonnen und nutzen Sie diese Jahrhundertgelegenheit: zur Sicherung Ihrer Vermögenswerte, zur Vermögensoptimierung sowie als antizyklische Kaufchance, um in den Aktienmarkt einzusteigen oder Ihre Positionen weiter aufzustocken – bei einem aktuellen Rabatt von ca. 40 % auf alles.

Tätigen Sie eine monatliche Zuzahlung zu Ihren aktuellen Investments, legen Sie große Summen nicht benötigten Kapitals wöchentlich an statt alles auf einmal zu investieren – meine Empfehlung bei der aktuellen Börsensituation wäre pro Woche ca. 10 bis 25 % des geplanten Gesamtbetrags.

Hier noch drei Beispiele von Aktien, die auch in dieser Zeit profitieren, sowie die Entwicklung von ca. 5.000,- € vom 31.12.2012 bis einschließlich 25.03.2020 vor Steuern:

XXXXXX	aus 4.943,63 € wurden	45.286,64 €
XXXXXX	aus 5.012,54 € wurden	158.118,59 €
XXXXXX	aus 4.999,15 € wurden	122.050,02 €
Ergebnis	aus 14.955,32 € wurden	325.455,25 €

Trotz der aktuellen Coronakrise ist bei diesen drei Aktien aus einem kleinen Anlagebetrag ein schönes Vermögen angewachsen (vor Steuern und VV-Kosten, Dividenden wurden nicht berücksichtigt). Und diese drei Aktien sind nur Beispiele von vielen.

Kontaktieren Sie mich. Ich berate Sie gern, wie Ihr Portfolio jetzt strukturiert und aufgebaut werden kann. Für Rückfragen stehe ich gerne telefonisch oder per Mail zur Verfügung.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Anlegerinnen und Anlegern für Ihr aktuelles Durchhalten und freue mich, Ihnen bald wieder gute und erfreuliche Nachrichten aus der Finanzwelt zu übermitteln.

Viele Grüße aus Tomerdingen

Ihr Robert Baumann